# Jahresbericht 2018

## Vogel- und Umweltstation Regenstauf

*Liebe Freundinnen und Freunde unserer Vogel- und Umweltstation,*

*das vergangene Jahr war für unsere Einrichtung sehr spannend: der Umbau und die Erweiterung unserer Versorgungshütte konnte in Angriff genommen werden. Und „ganz nebenbei" haben wir wieder einen neuen Patientenrekord zu verzeichnen. Mehr als 840 Tiere wurden versorgt.*

*Mit dem 10jährigen Jubiläum der Umweltstation hatten wir allen Grund zum Feiern und hunderte Besucher aus der ganzen Region kamen Ende Septemer zu unserem großen Festtag.*

*Herzliche Grüße*

| | | |
|---|---|---|
| *Christoph Bauer* | *Ferdinand Baer* | *Sigrid Peuser* |
| *Leiter Vogel- und Umweltstation* | *Falkner* | *Stv. Leitung / Umweltpädagogin* |

## Bericht der Vogelstation (von Ferdinand Baer)

Ein weiteres Jahr ist vorüber, ein neuer Rekord wurde aufgestellt. Außerdem hat sich viel bei uns am Gelände getan und wir haben insgesamt wieder viel erlebt!

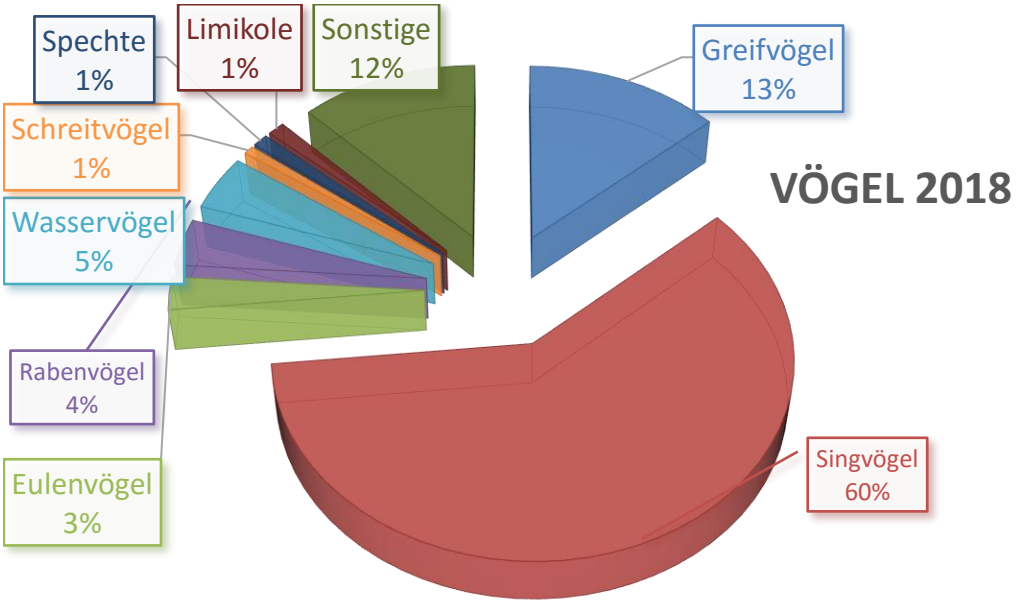
Mit 842 Vögeln haben wir unsere Bestmarke von 2017 wieder einmal geknackt.
Wie immer eine Medaille mit zwei Seiten: auf der einen Seite freuen wir uns über unsere Popularität und das Vertrauen der Bevölkerung, auf der anderen Seite ist es enorm viel Arbeit, verbunden mit hohen Kosten. Mal sehen, wie sich die Arbeit nun zum Besseren verändert, wenn unsere neuen Räumlichkeiten im Frühjahr endlich in Betrieb genommen werden können. Es fehlt nun nicht mehr viel, dann können wir endlich beginnen uns komplett neu einzurichten.

Besucher der Vogelstation: Zaunkönig
Bild: Ferdinand Baer

Ein paar außergewöhnliche Vogelpatienten hatten wir dieses Jahr zu versorgen. Es gab wieder schöne Erlebnisse aber auch Vorkommnisse, die uns verärgerten.
Insofern ein ganz normales Jahr in der Vogelstation. Lesen Sie im Folgenden ein paar Geschichten und Gedanken zu unserer Arbeit.

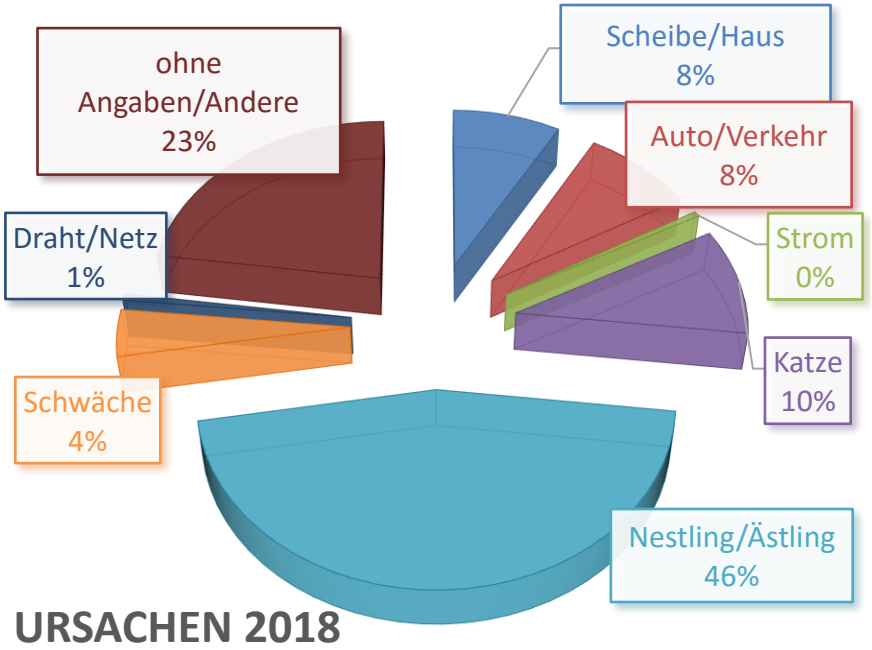
### Die Vögel

Wie oben bereits gesagt haben wir einen neuen Höchststand erreicht, wobei interessanterweise die Zahl der Greifvögel und Eulen relativ konstant bleibt. Was mehr wird, sind die jungen Singvögel und die Tauben insgesamt. In diesem Bereich ist es uns heuer dankenswerterweise gelungen, unser Netzwerk an Päpplern und Helfern etwas auszubauen.




Ein großer Dank geht hier an alle, die uns im Frühjahr geholfen haben, die große Zahl an Jungvögeln zu versorgen! Und wir nehmen gerne noch mehr engagierte Personen in unseren Helferkreis auf. Dann verteilt sich die Last gleich viel viel besser!

Bei den Tauben vollzieht sich eine interessante Entwicklung. Ich hatte, so mein Eindruck, dieses Jahr deutlich mehr Anrufe von der Leitstelle Feuerwehr/Polizei in Regensburg, da sich die Leute wegen verletzter Tauben an diese gewandt haben. Ein paar Vögel konnten wir dann holen (eher die Ausnahme), ich hatte aber auch etliche Male Einsatzwägen von Polizei und Feuerwehr in meiner Hauseinfahrt. Sehr zur Freude meines Sohnes. Ob eine verletzte Stadttaube das informieren der Leitstelle rechtfertigt ist eine Frage, die jeder für sich klären muss. Ich hatte aber durchaus Verständnis für die Einsatzkräfte, die teilweise nicht sehr erfreut über diese Aufgaben waren. Wir haben jede Taube angenommen und versorgt. Manchmal hätte es aber genügt, eine Privatperson (z.B. auch der Finder) hätte das Tier eine Nacht zu sich genommen. Doch das ist für viele oft nicht zumutbar. Auch wenn das Tier gar nicht schwer verletzt ist wird hier bei uns und der Leitstelle teils großer Druck aufgebaut. Eine Schwierige Situation. Aber wir konnten heuer auch wieder etliche Tauben auslassen. Die letzten Jungtauben kamen übrigens Ende Oktober!



Juli und August sind traditionell die Monate, in denen noch etliche unserer jungen Turmfalken im Wildflug stehen und unsere jungen Störche ausgewildert werden können. Der Wildflug ist immer ein besonderes Schauspiel: Den jungen Turmfalken zuzusehen, wie sie zunehmend geschickter werden und langsam lernen, was ein guter und was ein schlechter Landeplatz ist. Jungstörche haben wir heuer auch wieder zahlreich bekommen. Einer ist verstorben, zwei konnten noch nicht ausgewildert werden, aber der Rest konnte nach mehr oder weniger kurzem Aufenthalt zur Beobachtung wieder ausgelassen werden. Natürlich alle beringt. Auch in den vergangenen Monaten haben wir wieder Meldungen von ehemaligen Patienten von uns erhalten. Störche, die wir ausgewildert haben werden regelmäßig in Südfrankreich und Spanien auf dem Zug beobachtet. Einfach klasse!

Storch bei der Auswilderung Bild: Ferdiand Baer

Auswilderung Bild: Ferdinand Baer

Die Auswilderungsquote ist mit knapp 40% in einem ähnlichen Bereich wie die vergangenen Jahre. Die Auswilderungen sind immer etwas Besonderes. Schön ist es erst recht, wenn man jungen und interessierten Menschen damit eine Freude machen kann. Daher versuchen wir, wenn möglich, Auswilderungen auch mit Umweltbildungs-Aktionen, Kindergeburtstagen oder sonstigen Führungen zu kombinieren. Das ist allerdings nicht immer leicht möglich, da die Umstände für eine Auswilderung bestmöglich gestaltet werden müssen und u. U. auch von Wetter und Tageszeit abhängen.

Ein Vogel, den wir leider nicht wieder in die Natur entlassen konnten, war ein weiblicher Wanderfalke aus Vohburg. Diese Dame wurde vier Tage nach der schlimmen Explosion der Ölraffinerie auf dem Gelände gefunden. Das gesamte Körpergefieder war vom Feuer versengt und verkohlt. Ein unglaublicher Anblick! Etliche Tage später, wir dachten sie würde sich auf dem Weg der Besserung befinden,

Wanderfalke Vohburg Bild: Ferdinand Baer

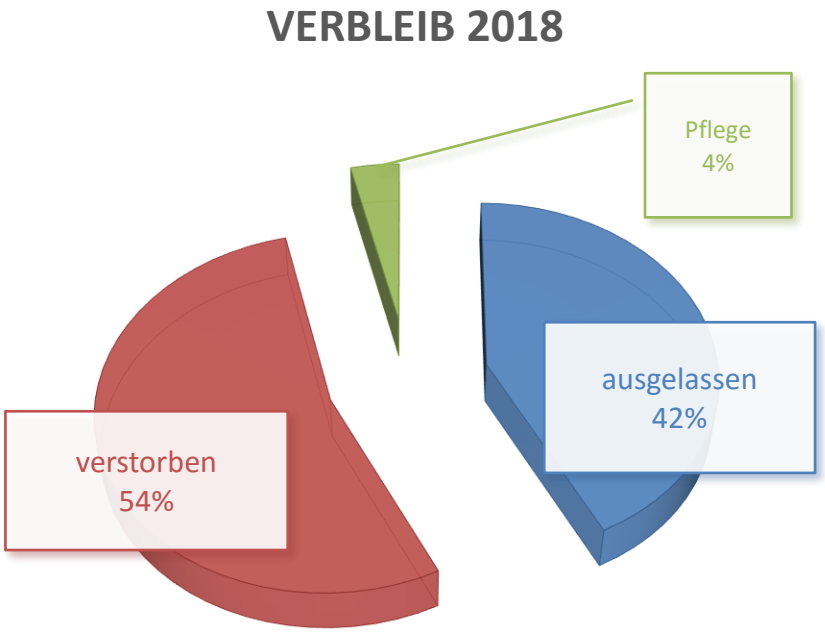
erlag sie doch inneren Verletzungen, die zunächst aber nicht bemerkt wurden. Sehr traurig!

Schneeeule Bild: Ferdinand Baer

Eine Handvoll Vögel waren oder sind noch zu Gast, die nicht als verletzte Wildvögel zu uns kamen. So bekamen wir einen Anruf, wir bekämen eine Schneeeule, die man gefunden hatte. Beim letzten Mal war die Schneeeule eine Schleiereule. Nicht so dieses Mal. Es war tatsächlich eine ausgebüchste Schneeeule, die wir aber nach nur einem Tag wieder den glücklichen Besitzern übergeben konnten.

Aus einer Beschlagnahmung erhielten wir zwei Uhus, fünf Waldkäuze und eine Saatkrähe. Einer der Uhus sowie die Käuze können evtl. Ausgewildert werden. Das muss aber noch abgeklärt werden und wird dann erst im Frühjahr stattfinden. Aus einer weiteren Beschlagnahmung nahm ich an einem Abend nachts um 0:00 Uhr zwei Zwergscharben an. Diese wurden als Schmuggelgut auf der Autobahn in einem Transporter zusammen mit vielen anderen Vögeln entdeckt. Leider überlebten sie nicht lange. Die Transportumstände waren auf jeden Fall sehr schlecht für diese Vögel. Erschreckend was ab und zu ans Tageslicht kommt!

Man sieht also: es war ein buntes, ereignisreiches Jahr!



## Baumaßnahmen

Dieses Jahr war es endlich soweit: Der Umbau unserer Versorgungshütte ging mit relativ großen Schritten voran und ist jetzt, Anfang 2019, beinahe abgeschlossen. Zum Frühjahr können wir die neuen Räume endlich beziehen. Und die Vorfreude ist riesig! Endlich durchwegs gedämmte Räume, eine separate Vogelannahme, eigene Futteraufbewahrung, ein Ruheraum für die Unterbringung neuer Patienten. Da kann die neue Saison kommen.

Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die ehrenamtlich viel Zeit investiert und geholfen haben, insbesondere Manfred Seltmann sowie allen, die uns mit einer Spende für diesen Umbau bedachten.

Manfred Seltmann

Umbau Versorgungshütte Bild: Christoph Bauer

Mit der oben genannten Aufteilung sowie noch einer eigenen Futterküche und einem über eine Schleuse zu betretenden Quarantäneraum sind wir nun sehr gut ausgestattet. Vor Kurzem haben wir einen großen Arbeitstisch mit integriertem Spülbecken aus Edelstahl sowie mehrere Regale für die Transportboxen aufgebaut. Nun sind nur noch

Die bestehende Hütte wurde saniert, außerdem zwei neue Räume für die Patienten geschaffen; Bild Christoph Bauer

letzte Restarbeiten zu erledigen. Dann können wir unsere neue Versorgungshütte in Betrieb nehmen. Wir freuen uns drauf!

## Ausblick und Sonstiges

Wie jedes Jahr rüsten wir uns gerade für die neue Saison, insbesondere die Jungvogelzeit. Wir haben bereits 9 Kilo (!) Heimchen bestellt - für über 400 Euro! Zum Vergleich: Ein 10 Kilo-Karton Küken kostet 17 Euro. Die Jungvogelaufzucht ist also extrem teuer. Von der investierten Zeit ganz abgesehen. Aber so mancher freut sich schon die ersten jungen Vögelchen wieder päppeln zu können. Eine Arbeit, die, richtig gemacht, durchaus anspruchsvoll ist.

Junger Baumfalke Bild: Ferdinand Baer

Außerdem warten etliche Vögel auf ihre Auswilderung. Aufgrund langer Genesungszeiten müssen wir hier aber wieder eine gute Witterung und Futterverfügbarkeit abwarten. Doch dann werden ca. 12 Vögel ausgelassen werden können. Drei weitere brauchen wieder eine Extra-Behandlung. Zwei junge Wanderfalken und ein junger Baumfalke müssen vor der Auswilderung wieder trainiert werden. Diese hochspezialisierten Vogel- bzw. Insektenjäger sind alle verunglückt. Bevor sie auch nur richtig fliegen konnten. Sie haben noch nie gejagt oder sind höher als drei Meter geflogen. Diese Vögel würden, einfach so ausgelassen, kläglich verhungern. Das Tierschutzgesetz besagt aber eindeutig: „Es ist verboten ein (...) aufgezogenes Tier einer wildlebenden Art in der freien Natur auszusetzen oder anzusiedeln, das nicht auf die zum Überleben (...) erforderliche artgemäße Nahrungsaufnahme vorbereitet (...) ist; (§3 Abs. 4)“

Auswilderung Bild: Ferdinand Baer

Und um genau das zu erfüllen, müssen diese Hochleistungsflieger zuvor trainiert werden. Dann können sie als konkurrenzfähige Vögel wieder ausgewildert werden. Das alles natürlich nur in Absprache mit der Naturschutzbehörde! Ein zeitaufwendiges, aber für die Vögel lohnendes und notwendiges Procedere. Ich freu mich drauf!

Auch in 2019 werden uns wieder viele Tausend Schüler, interessierte Erwachsene, Urlauber und Naturfreunde in unserer Vogel- und Umweltstation besuchen. Wir werden versuchen den Wert der Natur und unserer heimischen Tierwelt zu vermitteln und freuen uns auf viele spannende und interessante Gespräche! Für mich persönlich wird es weiterhin eine wichtige Aufgabe bleiben,

meine kleinen Kinder und den Beruf mit der Vogelstation zu verbinden. Aber bisher hat es noch immer geklappt.
Aber ohne Unterstützung durch unsere Bundesfreiwilligen, die ehrenamtlichen Helfer (insbesondere Sabine, Stefan und Melissa) sowie die hauptamtlichen Kollegen wäre das nicht möglich.
Danke für Eure Hilfe!
Herzlichen Dank auch an die Firma Teamworx aus Regenstauf für die tolle Unterstützung.

### Spenden und Patenschaften willkommen

Der Umbau und Renovierungsarbeiten sind natürlich immer mit hohen Kosten verbunden. Daher freuen wir uns auch weiterhin über Spenden und regelmäßige Unterstützungen. Und auch der laufende Betrieb ist mit Futter, Fahrtkosten und tierärztlicher Versorgung mit hohem Aufwand verbunden…

Spendenkonto LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regenstauf
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

---

## Bericht der Umweltstation (von Sigrid Peuser)

### Ein Grund zum Feiern: 10 Jahre staatlich anerkannte Umweltstation Regenstauf

Nachdem wir bereits 2006 den runden Geburtstag der Vogelauffangsstation am Masurenweg feieren konnten, gab es 2018 schon wieder Grund zur Freude:
Mit einem großen Fest begingen wir nun mit der Umweltstation unsers zehnjähriges Jubiläum.

Zum Geburtstag gehört auch eine Torte Bild: Andreas Fuchs

Beim „Tag der offenen Tür“ am 23. September kamen viele hundert Menschen zum Feiern in die Station am Masurenweg.
Das Jubiläum stand unter dem Schwerpunktthema „Wasser“ - es wurde unser Umgang mit der Ressource Wasser beleuchtet. Dazu gab es unter anderem einen neu konzipierten „Wasserparcours“. Mit dabei war auch unser langjähriger Kooperationspartner, das Wasserwirtschaftsamt Regensburg, mit verschiedenen Informationsangeboten.
Im Rahmen eines Festakts am Mittag zog Sigrid Peuser eine Bilanz der Umweltbildungsarbeit in Regenstauf. Die mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ ausgezeichnete Einrichtung ist

überregional bekannt. Jährlich nehmen 8.000 – 10.000 Menschen aller Altersgruppen die Angebote der LBV-Station wahr.

Die anwesenden Ehrengäste, darunter Landrätin Tanja Schweiger, Regensburg Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und mehrere Landtagsabgeordnete hoben die Bedeutung der Einrichtung für die Umweltbildung hervor.

Bild: Andreas Fuchs

Bei einem Rundgang durch das Freigelände konnten die Ehrengäste beim „Wassertragen“ selbst erfahren, wie mühselig die Wasserversorgung für einen großen Teil der Weltbevölkerung ist. Das Bild links zeigt MdL Jürgen Mistol (Grüne) und Landtagskandidat Matthias Jobst (SPD).

Beim großen Jubiläumsfest haben über 30 ehrenamtlich Aktive mitgeholfen.
Unser Kooperationspartner, das Wasserwirtschaftsamt Regensburg, betreute zwei Stände.
Auch unsere ehemaligen Bundesfreiwilligen und deren Freunde unterstützen uns auch noch Jahre nach Ihrem Dienst beim LBV.

Bundesfreiwillige und Freunde

Besucher am Stand des Wasserwirtschaftsamtes

Bilder: Andreas Fuchs

## Rückblick auf das vergangene Jahr

Im Jahr 2018 errichteten wir auf dem Gelände der Umweltstation eine Rabenvogelvoliere für fehlgeprägte Rabenvögel, die aufgrund ihrer Verhaltensstörung nicht mehr ausgewildert werden können. Da die Tiere ihr gesamtes Leben in Gefangenschaft verbringen werden müssen, wurde eine sehr geräumige Voliere erbaut. Gleich nach der Fertigstellung zogen drei

Bild: LBV-Umweltstation

Bild: LBV-Umweltstation

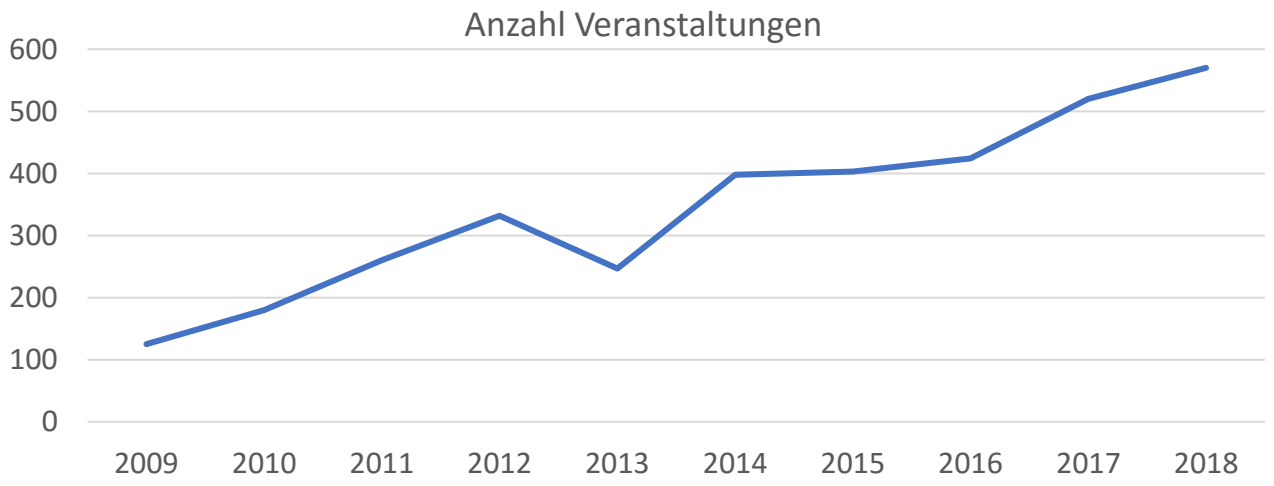
fehlgeprägte Dohlen ein; mit diesen Tieren möchten wir das schlechte Image von Rabenvögeln in der Bevölkerung verbessern und auf ihre Fähigkeiten wie die

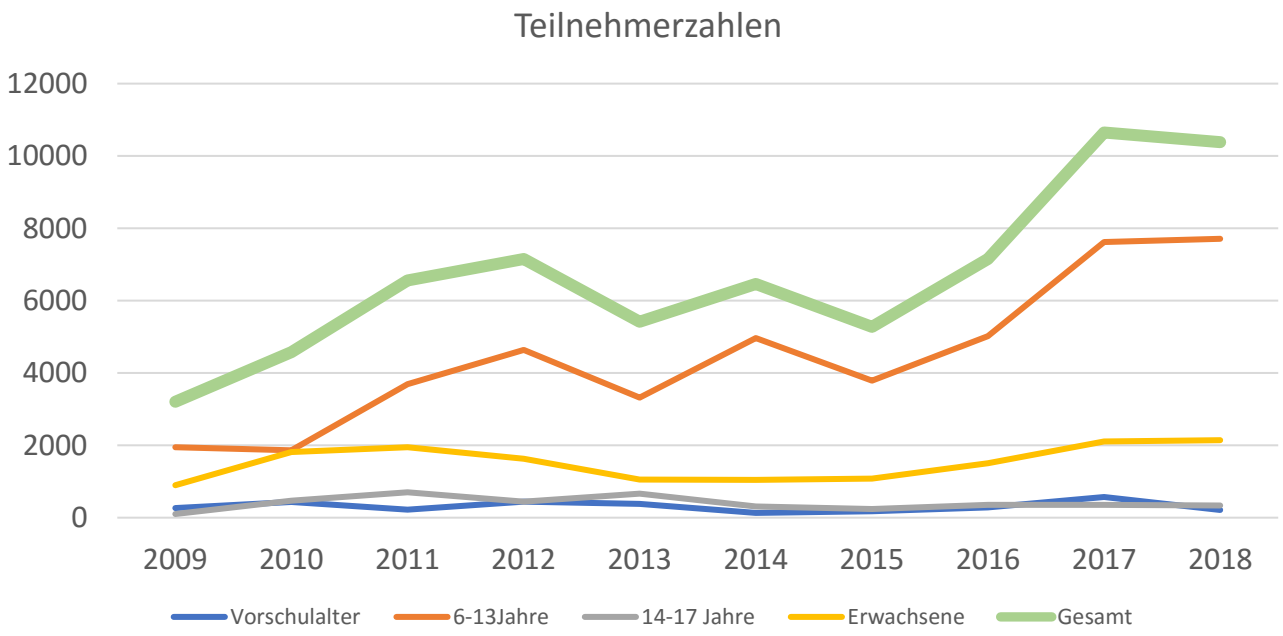
herausragende Intelligenz und die Gedächtnisleistungen hinweisen. Auf Seite 9 sehen sie Bilder vom Bau und der Fertigstellung der Voliere, die direkt an die große Terrasse der Umweltstation anschließt.
Unser besonderer Dank gilt hier unseren unermüdlichen ehrenamtlichen Helfern (u. a. Paul Baumann, Manfred Seltmann, Dr. Thomas Frankenhauser, Wolfgang Hermann und Erich Weibhäuser).
Auch im Umfeld unserer Umweltstation herum hat sich einiges getan:
Die Marktgemeinde Regenstauf überlies uns eine Wiesenfläche für unsere Veranstaltungen zum Thema „Wiese".
Unsere Kinder konnten auf den landwirtschaftlich intensiv genutzten Wiesen in der Umgebung kaum noch Blütenpflanzen oder Insekten finden. Die Flächen werden nun von unseren ehrenamtlichen Helfern zweimal mit der Sense gemäht und ausgemagert, und wir hoffen, dass so die Artenvielfalt wieder zunimmt. Schon im ersten Jahr war eine starke Vermehrung von Heuschrecken zu verzeichnen.

Im vergangenen Jahr entwickelten wir ein neues Veranstaltungsmodul zum Thema Mikroplastik. Neben einem Theorieteil können die Teilnehmer selbst Mikroplastik aus Kosmetika und Kunstfaserkleidung aufspüren und unter dem Mikroskop untersuchen, sowie mikroplastikfreie Zahnpasta ohne Verpackungsmüll herstellen.

Für Schulklassen konzipierten wir unser Programm „Virtuelles Wasser". Mit langen Eimerketten demonstrieren die Schüler den Verbrauch von Wasser bei der Herstellung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Jeans, Burgerpatty, Tomaten) und hinterfragen ihre Konsumgewohnheiten.
Für die Vortragsreihe zum „Star, Vogel des Jahres 2018" konzipierten wir ein Begleitprogramm bzw. peppten die Präsentation auf (z.B. Videos, Versuche mit Probenröhrchen mit Duftstoffen, Regenwurmkino, Regenwurmgeräusche).

Die staatlich anerkannte und mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern" ausgezeichnete Umweltstation entwickelte in den vergangenen 10 Jahren ein umfangreiches Bildungsangebot im großen Themenbereich der „Bildung für nachhaltige Entwicklung".






Im zurückliegenden Jahr nahmen fast 10.500 Menschen an 570 Veranstaltungen (rund 700 Veranstaltungsmodulen, ohne Mehrfachzählung beim Besuch mehrerer Veranstaltungen) teil.

Schwerpunktthemen in den vergangenen Jahren waren unter anderem: Artenvielfalt, Konsumverhalten und Werte.

Die Angebotspalette der Umweltstation wird abgerundet durch regelmäßige Vortragsabende und Exkursionen.
Seit nunmehr zwei Jahren bieten wir einen monatlichen Vortragsabend. Jeden dritten Mittwoch im Monat laden wir die interessierte Bevölkerung zu einem naturkundlichen Thema ein. 2018 beschäftigten wir uns mit der Schöpfungsenzyklika „Laudato sí“ von Papst Franziskus. Gerade vor dem Hintergrund des Volksbegehrens Artenvielfalt ein klarer Handlungsauftrag an die Menschen.
Auch der Schutz von Quellen und Mooren (Gärtnern ohne Torf) oder auch die Entwicklung der Fisch- und Seeadlerbestände in Bayern standen im Mittelpunkt der Vorträge.

Darüber hinaus gab es im Sommer zwei Exkursionen: mit dem Schiff erkundeten wir bei schönstem Wetter die Natur an der Donau von Regensburg bis zur Walhalla. Mit dem Besuch des Truppenübungsplatzes erkundeten wir ein Naturjuwel, das für die allermeisten so nicht zugänglich ist.
Trotz der militärischen Nutzen können sich hier wertvollste Trockenrasen entwicklen und die Seeadler ungestört ihre Kreise ziehen.

Truppenübungsplatz Grafenwöhr Bild: Christoph Bauer

## Mitarbeiter und Helfer der Umweltstation

Christoph Bauer (Leiter Gesamteinrichtung mit Bezirksgeschäftsstelle), Sigrid Peuser (Stellvertr. Leitung; Umweltbildung), Gerda Zimmermann (Verwaltung), Birgit Simmeth (LBV-Veranstaltungen im Freilandmuseum Neusath-Perschen), Eva Weidner, Konstantin Czak, Dr. Magdalena Schneider, Julia Broll, Corinna Poss (alle Bundesfreiwilligendienst), Melissa Kellner, Christine Schmidt (Honorarkräfte) und Ferdinand Baer.
Des Weiteren unterstützen uns Praktikanten und viele ehrenamtliche Helfer.

## Spenden willkommen! Wenn Sie uns unterstützen möchten

Unsere Bildungsarbeit ist mit hohen laufenden Kosten verbunden, die aber nur zu einem kleinen Teil von öffentlichen Geldern abgedeckt werden.
2018 wurden knapp 20 Prozent der anfallenden Kosten (Personal- und Sachkosten) durch eine Förderung des Umweltministeriums abgedeckt und 17 Prozent durch Unkostenbeiträge finanziert.
Den Rest trug der LBV als gemeinnütziger Verband v.a. mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Spendenkonto LBV-Umweltstation
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

---

## Die Vogelstation bedankt sich für die freundliche Unterstützung!

TeamworX

**Robert Zirngibl**

Regensburger Straße 44
93128 Regenstauf
0160 / 40 66 494
trailer.tewox@gmail.com